

## Protokoll über die Sitzung des Ortsrates Brunkensen/Lütgenholzen

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 31.08.2023  
Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:30 Uhr  
Ort, Raum: Gaststätte "Pötchen Peine", Glenetalstr. 48, 31061 Alfeld  
(Leine)

### Anwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Hendrik Bünker-Lang

stellvertretender Ortsbürgermeister

Herr Matthias Mahnkopf

Herr Torsten Milte

Ortsratsmitglied

Herr Peter Brüning

ab 18.30 Uhr

Protokollführer

Herr Arne Klingeberg

von der Verwaltung

Herr Hans-Günther Scharf

bis 18.35 Uhr

### Abwesend:

Ortsratsmitglied

Frau Doris Schwarze-Franke

### Öffentlicher Teil

#### 1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Ortsrates der Ortschaft Brunkensen/Lütgenholzen sowie der Tagesordnung

**Ortsbürgermeister Bünker-Lang** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortsratsmitglieder, den Ratsherrn Dirk Dräger, Arne Klingeberg und HG Scharf von der Verwaltung sowie 16 Zuhörer. Er entschuldigt Frau Schwarze Franke sowie Herrn Brüning, der später dazu stoßen wird. Herr Bünker-Lang stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Einberufung fest. Er bittet darum die Tagesordnung um den neuen Tagesordnungspunkt 3 „Bericht zum Glasfaserausbau in Lütgenholzen und Brunkensen“ zu erweitern. Alle anderen Punkte verschieben sich entsprechend. Die Tagesordnung wird anschließend so festgestellt.

#### 2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Brunkensen/Lütgenholzen am 09.03.2023

Das Protokoll vom 09.03.2023 wird einstimmig genehmigt.

### 3. Bericht zum Glasfaserausbau in Lütgenholzen und Brunkensen

**Herr Scharf** geht zunächst auf die Geschichte des Glasfaserausbaus in Deutschland ein. Unter der Regierung Schmidt im Jahre 1981 wurde ein Beschluss gefasst, dass Glasfaser ausgebaut werden soll. Ab dem Jahre 1985 sollte dann jedes Jahr etwa 1/30 der Bundesrepublik versorgt werden, so dass man im Jahre 2015 fertig gewesen wäre. Die sollte durch die damalige Bundespost erfolgen. Doch leider kam alles anders, stattdessen wurde dann das Kabelnetz ausgebaut. Anschließend wurden die staatlichen Gesellschaften privatisiert, weil diese das besser können, als der Staat. Die Deutsche Telekom hat den Ausbau dann vor allem in den Ballungsgebieten vorgenommen, weil hier Geld zu verdienen war. Der ländliche Raum wurde nicht versorgt, weil hier der Aufwand aus Sicht des Unternehmens den Nutzen übersteigt. Dieses Problem hat die Politik erkannt und ein „weiße Flecken Programm“ aus den Weg gebracht, um unterversorgte Gebäude mit „schnellem Internet“ zu versorgen. Die Finanzierung erfolgt zu je einem Drittel durch Bund, Land und Landkreis/Stadt. Bereits vor ein paar Jahren hatte man bereits einen Förderbescheid für das „Vektoring (Kupferkabel)“ erhalten. Die Telekom hat diesen Bescheid dann zurückgegeben, weil die Förderung nicht ausgereicht habe, um die Kosten zu tragen. Und das nicht nur für Lütgenholzen, sondern für den ganzen Landkreis.

2019 wurde dann ein erneuter „weiße Flecken“-Antrag für den Glasfaserausbau auf den Weg gebracht. Der Förderbescheid hierfür liegt vor. Die Stadt habe getan, was sie tun könne. Nun wartet man auf ein Startgespräch mit dem Landkreis. Dies werde aber voraussichtlich erst in ein bis eineinhalb Jahren erfolgen. Er sei über die Entwicklung nicht besonders glücklich. Hier müsse man einfach abwarten.

Besonders ärgerlich sei es in einigen Bereichen gewesen, wo die „weiße Flecken“-Förderung genehmigt wurde, dürfe kein Ausbau durch die Glasfaser erfolgen, weil diese als „versorgt gelten“, was völlig paradox sei. Dies könne man niemanden mehr erklären, dass das Kabel quasi an manchen Gebäuden vorbei gelegt wurde. Die Politik habe dies mittlerweile auch erkannt, es soll eine gesetzliche Änderung folgen.

**Herr Bünger-Lang** bedankt sich für die ausführlichen Erläuterungen und fragt sich, wenn der Antrag aus dem Jahre 2019 sei, ob dann die Fördersumme heute noch auskömmlich sei und der Bescheid dann nicht auch wieder zurückgegeben werde. Er bittet um Prüfung ob man Glasfaser nicht in Eigenleistung verlegen könne, so dass der Versorger nur die Hausanschlüsse vornehmen müsse.

**Herr Milte** teilt mit, dass man sich vorkomme wie ein Mensch 2. Klasse. Man zahle in Lütgenholzen Steuern wie jeder andere, aber in Lütgenholzen würde keine Glasfaser ausgebaut.

**Herr Scharf** bittet zunächst darum, das Gespräch mit dem Landkreis Hildesheim abzuwarten.

**Herr Brüning** nimmt ab 18.30 Uhr an der Sitzung teil. Herr Scharf verlässt die Sitzung.

### 4. Bericht des Ortsbürgermeisters

**Herr Bünger-Lang** berichtet, dass Brunkensen wochenlang von div. Umleitungen umgeben war und es gut ist, dass man so viele Zufahrten in den Ort habe.

Von Seiten des Landkreises werden für die Ortschaft 10 neue Fahrradständer gestellt. 4 für die Heimatstube, 2 für die Feuerwehr und 4 für das Schützenhaus.

Am 30.04. wurde der Maibaum mit einer Andacht durch die Pastorin Analena Rosenau aufgestellt. Diese ist sehr flexibel und geht auf die Menschen zu.

Auf eigene Kosten wurden ca. 50 Personen ein Gesundheitszeugnis erteilt. Leider musste der Landkreis die Kosten in Rechnung stellen, da es sich um einen Verwaltungsakt handelt.

Erstmals gab es einen „Ortsteil Pitch“ im Rahmen einer Onlineveranstaltung. Dieses wurde im Rahmen der Leitbildüberarbeitung der Stadt Alfeld (Leine) durchgeführt.

Zur Löschwasserentnahmestelle an der Glenebrücke gibt es zur Zeit keine Neuigkeiten, es wird aber bearbeitet.

In Lütgenholzen wurde ein Wolf auf der Durchreise gesichtet.

Der Ausbau der K427 in Lütgenholzen geht in die Planung, allerdings ohne einen Gehweg. Der Schulbus hält im Dorf, der Linienbus nicht.

Im Bereich der Ausgleichsmaßnahme in Richtung Warzen ist es mittlerweile zu 5 Wildunfällen gekommen.

Die Deutsche Glasfaser sei für Auskünfte sehr schwer zu erreichen. Das Büro in Delligsen mittlerweile geschlossen.

Der Fahrradweg hat im Bereich der Bäume mittlerweile schon wieder Risse, es war wohl erstmal nur eine provisorische Maßnahme.

Am „Englischen Garten“ wurde ein Parkverbot verhängt, weil die Parkerei vor Ort so schlimm ist, dass die Müllabfuhr nur noch rückwärts hinkommt. Auch auf die Schilder habe niemand reagiert, erst als „Tickets“ verteilt wurden. Ursächlich waren wohl Nachbarschaftsstreitigkeiten.

Die „Obere Dorfstraße“ soll demnächst gesplittet werden.

Der Bewohner des Hauses „Glenetalstraße 91“ hat sich über die nichtdurchgeführten Rückschnittmaßnahmen beschwert.

Am 09.09.2023 findet „Unser Dorf“ am Sportplatz zeitgleich mit dem Königsschießen statt.

Im Zusammenhang mit der Parkerei am „Englischen Garten“ teilt er mit, dass einige Mitbürgerinnen die Politik und das Ehrenamt nur missbrauchen, um eigene Interessen durchzusetzen. Diese Menschen sind die ersten die meckern, ansonsten aber nicht im Dorf gesehen werden und sich nicht am Dorfleben beteiligen.

## 5. Einwohnerfragestunde

**Herr Urbanke** fragt nach, wer sich um die Pflege des ehemaligen „Gemeindehauses“ kümmern müsse.

**Herr Bünger-Lang** stellt fest, dass dies der neue Eigentümer machen müsse.

**Herr Sürig** bittet darum, dass das Beet vor der Kirche von Büschen befreit wird und dort Rasen eingesät wird. Dann könne die Kirchengemeinde die Pflege sicherstellen. Aber das Pflegen mit Büschen, könne nicht mehr geleistet werden.

**Herr Peine** teilt erneut mit, dass das Schild im Pflanzbeet am Friedhof immer noch in diesem stehe und es nach wievor nicht an seinen ursprünglichen Ort montiert wurde.

**6. Beschluss einer Richtlinie zur selbständigen Bewirtschaftung der Ortschaftsmittel (Ortsratsbudget) durch die einzelnen Ortsräte/Ortsvorsteher\*Innen; Vorlage: 265/XIX**

**Herr Klingeberg** erläutert kurz warum es ein Ortsratsbudget geben soll und dem Ort dadurch keine Nachteile entstehen. Alle Aufgaben des Bauhofes werden nachwievor geleistet. Das Budget soll die Arbeit des Ortsrates aufwerten und zumindest in Teilbereichen kürzere und schnellere Entscheidungen durch den Ortsrat ermöglichen. Man solle erstmal ein Test wagen, soweit der Rat der Stadt Alfeld (Leine) dieses Budget befürworte.

**Herr Bünger-Lang** sieht aufgrund dieser Erkenntnisse keine Einwände gegen das Budget.

**Herr Dräger** fragt an, wie die Ehrenamtlichen versichert seien.

**Herr Klingeberg** antwortet, dass, wenn Ehrenamtliche durch den Ortsbürgermeister beauftragt werden, diese einen offiziellen Auftrag der Verwaltung erhalten haben und somit über den GUV und KSA abgesichert sind. Dies ist mit dem „Rosenteam“ in der Kernstadt vergleichbar.

**Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt Alfeld (Leine):**

„Der Rat der Stadt Alfeld (Leine) beschließt die anliegenden Richtlinie zur selbständigen Bewirtschaftung der Ortschaftsmittel (Ortsratsbudget) durch die einzelnen Ortsräte/Ortsvorsteher\*Innen.“

**- e i n s t i m m i g -**

**7. Haushalt 2024**

Der Ortsrat Brunkensen beantragt wie gehabt die Zuschüsse der Sporthalle und der Heimatstube weiter zu zahlen sowie die Erweiterung des Feuerwehrhaus. Dieser Antrag stützt auf die Anträge der Vorjahre.

**8. Mitteilungen der Verwaltung**

*Keine.*

**9. Anfragen**

Da keine Anfragen gestellt werden, schließt **Herr Bünger-Lang** um 19:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Ortsrates Brunkensen/Lütgenholzen.

.....  
Hendrik Bünger-Lang  
Ortsbürgermeister

.....  
Arne Klingeberg  
Protokollführer